

Aargauer Zeitung

abo+ LENZBURG

Ein alter Stollen führt tief in den Goffersberg: Wohnt hier der Samichlaus?

Im Garten der Villa Sonnenberg in Lenzburg befindet sich eine kleine Tür. Bei der Sanierung ist Überraschendes zum Vorschein gekommen.

Michael Hunziker

06.12.2023, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Christine von Arx, Besitzerin der Villa Sonnenberg, zeigt den Zugang zum Stollen.

Bild: Michael Hunziker

Vor ewigen Zeiten war es, berichtet eine alte Lenzburger Sage. Der

Samichlaus soll seine Wohnung tief drinnen im Goffersberg gegenüber dem Schloss gehabt haben. An seinem Namenstag sei der alte Mann jeweils beim Eindunkeln die Treppenstufen oben vom Himmelsleiterli hinunter in die friedliche Stadt gestiegen und von Haus zu Haus gezogen, um die Leute mit wohlgemeinten Ratschlägen und kleinen Geschenken einzudecken.

Eines Jahres aber sollen böse Buben getrocknete Erbsen auf die Treppenstufen gestreut haben. Der Samichlaus rutschte aus, kullerte die Treppe hinunter, tat sich weh. Gekränkt habe er sich daraufhin in seine Wohnung zurückgezogen und die schwere Tür hinter sich zugeschmettert. Dies mit solcher Wucht, dass der Berg erzitterte und sich eine dicke Erdmasse löste, die den Eingang verschüttete. Bis heute wurde der Samichlaus nicht mehr gesehen. Beim Chlauschlöpfen versuchen die Kinder nun Jahr für Jahr, ihn zu wecken mit lautem Knallen – und ihn zu ermuntern, die Leute wieder zu besuchen und zu beschenken.*

Der Dachs brachte den Stollen zum Einsturz

Hat Christine von Arx den verschütteten Eingang entdeckt? 2019 konnte sie die Villa Sonnenberg unterhalb von Schloss Lenzburg kaufen. Im malerischen Garten des denkmalgeschützten Anwesens ist unter den Wurzeln eines knorrigen Baumstrunks eine kleine Türe eingelassen. Für die Lenzburger, sagt von Arx mit einem herzlichen Lachen, sei schliesslich klar: «Der Samichlaus wohnt im Gofi.»



Auf den ersten Metern geht es vorbei an den frisch mit originalen Steinen aufgemauerten Wänden.
Bild: mhu

Im Stollen gab es bei einem ersten Augenschein allerdings bereits nach wenigen Metern kein Durchkommen mehr. Der Dachs hatte sich mit seinen Jungen häuslich eingerichtet und die Trockenmauer zum Einsturz gebracht. Die Neugierde von Hausbesitzerin von Arx war geweckt. Nicht, weil sie den Samichlaus dahinter vermutete. Sondern, weil es sich um den Zugang zur Hofquelle handelt, die den Hofbrunnen im Garten der Villa Sonnenberg mit Wasser speist.

Christine von Arx beschloss, den rund 400 Jahre alten Stollen instand zu stellen und wieder begehbar zu machen. Sie sei es angegangen wie die Vorfahren, sagt sie, wollte vor allen weiteren Tätigkeiten in einem ersten Schritt die Wasserversorgung sicherstellen. Entstanden war der Sonnenberg im 18. Jahrhundert als landwirtschaftlicher Betrieb mit rund 17'000 Quadratmetern Fläche. Auf alten Plänen sind Obstplantagen und

Reben eingezeichnet. Das Wasser für Menschen, Tiere und Pflanzen aus dem Goffersberg wurde in mehreren Brunnenstuben gefasst. Ein Baugeschäft begann, den Stollen auszugraben – und die Überraschung war gross.

Statt Gitter eine Metalltüre angebracht

Auf Anfrage nimmt sich von Arx unkompliziert und bestens gelaunt Zeit für einen Augenschein – und gewährt an diesem Vormittag einen faszinierenden Einblick. Beim Eingang in den Brunnenstollen heisst es Kopf einziehen, dann geht es ausgestattet mit Taschenlampen im engen Gang gebückt vorbei an den frisch mit originalen Steinen aufgemauerten Wänden.

Hinter der gesicherten Einsturzstelle kommt dann unerwartet ein wundervolles Gewölbe zum Vorschein, das von Hand in den Sandstein gehauen wurde. Hier kann eine erwachsene Person problemlos aufrecht stehen. Das Plätschern wird immer lauter. Zuhinterst, 42 Meter tief im Goffersberg, gelangt das Wasser aus zwei Felsbohrungen in die Steinbecken.



Christine von Arx steht tief im Goffersberg. Das Gewölbe wurde von Hand in den Sandstein gehauen.
Bild: mhu

Einst floss das Wasser in einer Steinrinne am Boden des Stollens ab. Vor etwa 100 Jahren wurde ein Eisenrohr verlegt, das aber verrostet war. Christine von Arx liess es durch ein Kunststoffrohr ersetzen. In diesem wird das Trinkwasser nun zum Hofbrunnen geführt, füllt diesen mit rund fünf Litern pro Minute.

Am Eingang des Stollens wurde anstelle des einstigen Gitters eine Metalltüre angebracht, damit keine Tiere mehr eindringen und der Unterhalt auch in Zukunft gewährleistet werden kann. Die aufwendige Wiederherstellung sei ein veritables Abenteuer gewesen, sagt von Arx. Überwältigt habe sie nicht nur die Dimension, sondern auch die Handwerkskunst.

Kunstschaffende erhalten Wohn- und Arbeitsort

Die Quelle sprudle, das Wasser mache den Sonnenberg zu einer Oase, freut sich Christine von Arx. In den letzten drei Jahren hat die Historikerin das Anwesen mit viel Herzblut sorgfältig restauriert, eine Stiftung gegründet, um es für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen und für kommende Generationen erhalten zu können.



In den letzten drei Jahren ist die Villa Sonnenberg mit dem malerischen Garten umfassend restauriert worden.

Bild: mhu

[Diesen November eröffnete sie ihr Kultur-Gästehaus.](#) Zwei Salons und ein Gewölbekeller eignen sich für Feierlichkeiten, kulturelle Anlässe, Tagungen und Trauungen. Die Zimmer im Obergeschoss laden zum Übernachten ein, sind individuell eingerichtet und liebevoll gestaltet. Zum Ensemble gehören ein Laubenhaus, ein Atelierhaus sowie ein Teepavillon. Ein Anliegen der Stiftung ist die Förderung der Kunst. Mit dem Artist-in-Residence-Programm erhalten Kunstschaaffende aus aller Welt einen temporären Wohn- und Arbeitsort, um ihre Visionen umzusetzen.

Quelle

*Aus Anlass des 70-jährigen Bestehens des Chlauschöpfens erschien in den Lenzburger Neujahrsblättern 2017 ein Artikel unter dem Titel «Überschallknall dank dem Trick mit dem Zwick» von Autor Heiner Halder. Sein Vater Nold Halder (1899–1967) hatte die Sagen und Spukgeschichten einst zusammengetragen in seinem Buch «Aus einem alten Nest».

Mehr zum Thema

LENZBURG

Die frisch renovierte Villa Sonnenberg lädt zum Feiern, Tagen und Übernachten ein

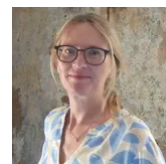
✓ Gelesen



LENZBURG

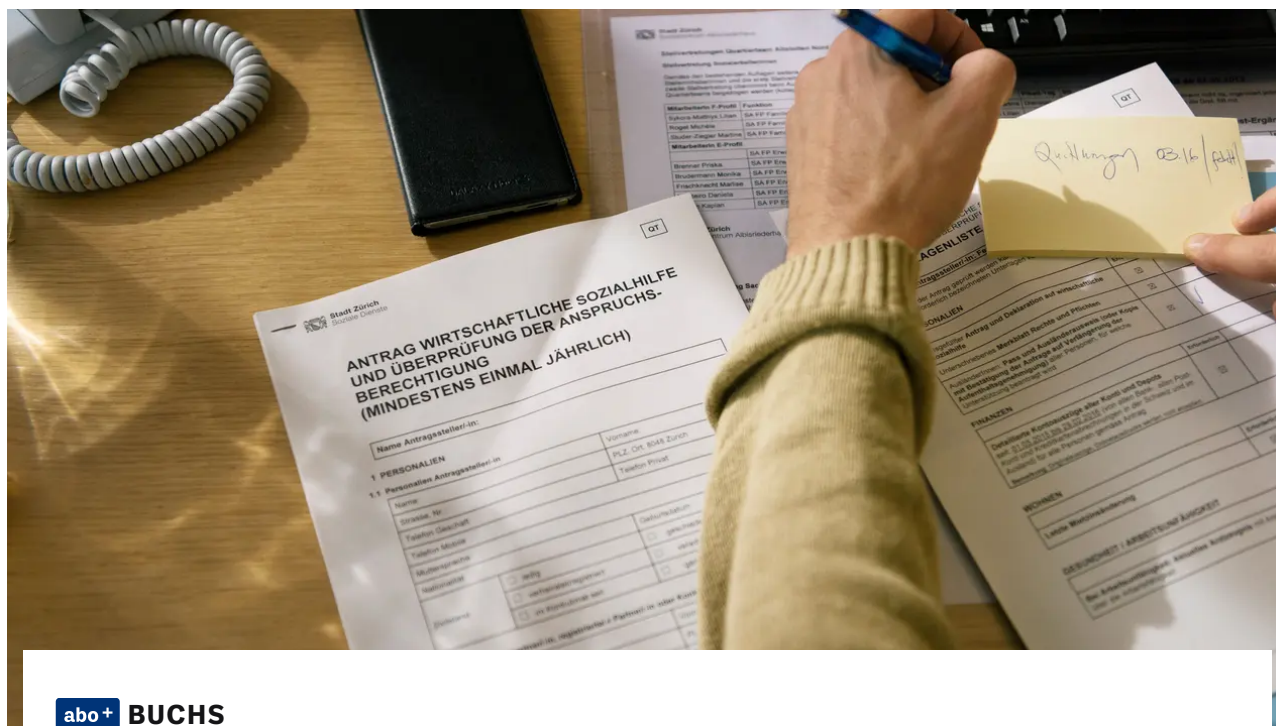
Sie ist die erste Betriebsleiterin der Villa Sonnenberg

26.06.2023



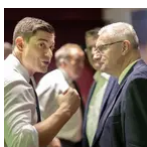
Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >



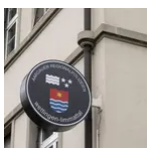
abo+ BUCHS

Der Gemeinderat gibt bekannt, wie viel die teuersten Sozialhilfefälle aller Zeiten gekostet haben



abo+ BUNDESRATSWAHLEN

«Es wird eine Nacht der kurzen Dolche»: Wer bei Glarner und den anderen Aargauern die Nase vorne hat



abo+ WETTINGEN-LIMMATTAL

Regionalpolizei-Krise: Kündigungswelle rollt weiter – Kapo zieht in Posten und übernimmt die Patrouillen



Copyright Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederverbreitung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.





SRF

Aussage von Mitte-Ständerat in der «Arena» bringt neue Spannung ins Bundesratsrennen

